

Putzlappen und Schokolade zum Amtsantritt für den neuen Landrat

Jan Peter Schröder versprach vor dem Kreistag ein „Miteinander und nicht Gegeneinander“

Kreis Segeberg. „Ein Miteinander und nicht Gegeneinander“ sowie den „transparenten, konstruktiven und fairen Umgang mit den Menschen“: Das kündigte der neue, parteilose Landrat Jan Peter Schröder in seiner Antrittsrede vor den über 200 Gästen im Kreistag für seine sechsjährige Amtszeit an. Im Sitzungssaal in Bad Segeberg wurde er am Montagabend vereidigt.

Von Patricia König



Nach der Ernennung und Vereidigung des neuen Landrats Jan Peter Schröder (2. von links) durch den Kreistagspräsidenten Winfried Zylka (links) applaudierten die Anwesenden im Sitzungssaal des Kreistages. Darunter waren seine achtjährige Tochter Sinje (vorne) und Ehefrau Annegret. Fotos pks

Die Festgesellschaft aus 56 Kreistagsabgeordneten und über 140 geladenen Gästen aus den Gemeinden, den umliegenden Kreisen, aus Politik und Wirtschaft sowie aus der Kreisverwaltung hörten klare Worte ihres neuen Verwaltungschefs. „Wir sind Dienstleister und für die Bürger des Kreises da“, erklärte er. Der Kreistag und seine Gremien würden beraten und beschließen, „die Verwaltung bereitet vor und setzt um“. Dabei baue er auf die „Mannschaft der Kreisverwaltung“. Ebenso halte er es für wichtig, die „Rahmenbedingungen“ dafür vorzugeben.

Mit deutlichem Blick zum anwesenden Staatssekretär aus dem Innenministerium, Bernd Küpperbusch, zeigte er sich kämpferisch wegen des drohenden Verlusts von Landeszuweisungen: „Und über das Finanzausgleichsgesetz werden wir noch intensive Gespräche führen müssen!“

Dafür erhielt der Landrat nicht den ersten Zwischenapplaus. Auch seine Erklärung, dass er für die „gute Finanzausstattung aller Kommunen und die wirtschaftliche Weiterentwicklung streiten“ werde, fand Anklang. Zum Schluss seiner selbstbewusst gehaltenen Rede versicherte er, dass es gerade die Komplexität der vielfältigen Aufgaben sei, die ihn reize. „Packen wir es an!“

Kreispräsident Winfried Zylka (CDU) stimmte Schröder darauf ein, dass an ihn „hohe Erwartungen bestehen“. Doch Schröder habe gute fachliche Voraussetzungen, viel Erfahrung auf Landes- und Bundesebene gesammelt und verfüge hoffentlich auch über das nötige Wissen und die Überzeugungskraft für sein Amt. „Gibt es die berühmte Schonfrist von 100 Tagen?“, fragte Zylka rhetorisch und antwortete gleich selbst: Das sei wohl eher ein Konstrukt der Presse.

Zylka vereidigte Schröder, der seinen Eid auf die Landesverfassung mit „So wahr mir Gott helfe“ beendete. Als Geschenk überreichte Zylka ein „Überlebenspaket“, mit einem Putzlappen zum „Aufwischen“, Rot- und Schwarzstift „für den Haushalt“, Handschuhen „für heiße Eisen“ und einem Helm „für alles, was auf Sie so niederprasseln wird“. Jan Peter Schröder dankte: „Was soll mir jetzt noch geschehen?“ Der im April gewählte Landrat folgt auf Jutta Hartweg (SPD).

Staatssekretär Küpperbusch wünschte dem neuen Amtsinhaber „für die Zukunft eine ruhige See“. Für Erheiterung sorgte der Personalratsvorsitzende der Kreisverwaltung Ansgar Kruse. Er überreichte Schröder als neuem Dienstherrn das Mitbestimmungsgesetz „zur Erinnerung“ und eine XXL-Schokolade „als Nervennahrung“.

Bevor sich die Gesellschaft dem Essen zuwenden konnte, wählten die Kreistagsabgeordneten den neuen Landrat einstimmig in das Kuratorium des

Forschungszentrums Borstel und in den Verwaltungsrat der Sparkasse Südholstein.



Kreistagspräsident Winfried Zylka (links) überreichte dem neuen Landrat Jan Peter Schröder in einem „Überlebenspaket“ auch einen Helm „für alles, was auf sie so niederprasseln wird“.